

Dieses Blatt
erscheint täglich
Abends und ist
durch alle Post-
anstalten des In-
und Auslandes zu
beziehen.

Dresdner Journal.

Preis für
das Vierteljahr
1 $\frac{1}{2}$ Thlr.
Insertionsgebühren
für den Raum
einer gespaltenen
Zeile 2 Pf.

Herold für sächsische und deutsche Interessen.

Redigirt von **Karl Wiedermann.**

Anzeigen aller Art für das Abends erscheinende Blatt werden bis 12 Uhr Mittags angenommen.

Inhalt. Die deutsche Industrie und die Wissenschaft (Schluß). — Das Dresdner Bogenschützen. — Tagesgeschichte: Dresden: Sitzung der ersten Kammer; Sitzung der Arbeiterkommission; zweite sächsische Lehrerversammlung. Berlin. Breslau. Frankfurt. München. Wien. Lombard. Mailand. Bern. Paris. Kopenhagen. — Geschäftskalender. — Ortskalender. — Angekommene Reisende.

Die deutsche Industrie und die Wissenschaft.

(Schluß.)

Durch diese Universität aber und den Standpunkt auf der Höhe der Wissenschaft wird die technische Lehranstalt erst zur wirklichen polytechnischen Schule, und weil Dies eben in unsern deutschen Anstalten fehlt, so haben wir keine, welche den polytechnischen Schulen von Paris und Brüssel an die Seite gesetzt werden könnte.

Außer den technischen Bildungsanstalten haben wir für die Ausbildung für das praktische Leben die sogenannten Realschulen und Realgymnasien. Da in diesen Lehranstalten gelehrt wird, was in jeder guten Bürgerschule oder Gymnasium vorgetragen wird, mit einziger Ausnahme Dessen, was nur auf die Vorbereitung zu einem Gelehrten abzielt, so stehen diese Anstalten zur Industrie in keiner speciellen und unmittelbaren Beziehung. Der Mangel an besondern technischen Behörden in den meisten deutschen Staaten ist Veranlassung gewesen, daß man die Lehrerkollegien der technischen und der Realschulen, bisweilen auch nur einzelne Personen derselben, zur Begutachtung technischer und industrieller Gegenstände verwendet hat. Diese Art der officiellen Erledigung technischer und industrieller Angelegenheiten hat sich in den wenigsten Fällen ersprießlich erwiesen; der Ursprung der betreffenden Urtheile hinter dem grünen Tische ward häufig gar zu bemerkbar und die Nothwendigkeit, diese Gegenstände von gleichmäßig praktisch wie theoretisch gebildeten Männern beurtheilen zu lassen, wurde durch schiefe oder einseitige Urtheile nicht selten sehr überzeugend dargethan. Daher ist es gekommen, daß die Entscheidung wichtiger industrieller und technischer Fragen oft vom Auslande eingeholt werden mußte, ein Fall, der noch weit öfter vorgekommen sein würde, wenn man sich mit jedem einzelnen nicht ein Unfähigkeitszeugniß auszustellen glauben müßte; daher giebt so manche deutsche Eisenbahn und Fabrik dem sachverständigen Fremden trotz aller Ueberlegung von allen Seiten, die vor der Unternehmung stattfand, doch vielfachen Stoff zu unaufsäblichen Räthseln.

Können wir uns also der Ueberzeugung nicht verschließen, daß in Deutschland der vermittelnde Faktor zwischen Industrie und Wissenschaft fehlt, so entsteht sofort die Frage, auf welche Weise derselbe herzustellen sei. Unsere besondern deutschen Verhältnisse machen auch in dieser Beziehung ein denselben genau angepasstes Verfahren nothwendig; namentlich ist es die Vertheilung des Kapitals, welche bei uns den einzelnen Industriellen nicht gestatten würde, so viel auf wissenschaftlich-industrielle Versuche zu verwenden, wie Dies die Inhaber ausgebreiteter englischer und belgischer Etablissements zu thun vermögen. In den englischen Zöpferei-, Minen-, Messerschmiede- und Färbereidistrikten besteht aber unter den Inhabern kleinerer oder solcher Etablissements, die nur ganz specielle Produkte fabriciren, eine Einrichtung, die auch bei uns sehr gut nachgeahmt werden kann. Diejenigen nämlich, welche gemeinschaftlich in einer verwandten oder

derselben Branche der Industrie arbeiten, haben sich mit Chemikern, Mechanikern und Physikern in Verbindung gesetzt, die speciell für diese industriellen Branchen arbeiten, und diese stehen wieder mit andern Naturforschern in Verbindung, welche die neuesten Resultate der Wissenschaft im Allgemeinen zu ihrer Kenntniß bringen. Die Erstern sind über die sämmtlichen Industriebezirke Englands vertheilt, die Letztern findet man besonders in London, Manchester und Birmingham, beide sind aber nicht zu verwechseln mit den Mechanikern, Chemikern u. s. w., die für eine bestimmte Fabrik angestellt sind und nur die laufenden Geschäfte zu besorgen haben. Die vereinigten Fabrikanten honoriren ihre Chemiker u. s. w. gemeinschaftlich und benutzen ebenso die Resultate gemeinschaftlich, welche ihnen diese geliefert haben, sorgfältig aber werden dieselben gegen Jeden verschwiegen, der nicht zu ihrer Association gehört. Unter den verschiedenen Associationen derselben oder ähnlicher Branchen herrscht nicht selten eine bedeutende Eifersucht wegen Erlangung ausgezeichneter Mechaniker, Chemiker u. s. w., daher diese bisweilen mit Summen honorirt werden, vor denen man in Deutschland erschrickt. Die eben erwähnte Einrichtung würde sich in Deutschland um so leichter ausführen lassen, als gewiß mancher tüchtige Naturkundige seine Dienste der Industrie für viel geringere Summen widmen würde, als es die englischen thun. Leider aber tritt Dem der Mangel an Gemeingeist und die Eifersüchtelei unter den einzelnen Industriellen entgegen. Um damit aber so wenig als möglich in Kollisionen zu gerathen, empfiehlt sich für Deutschland zur Herstellung einer direkten Verbindung der Industrie mit der Wissenschaft noch eine andere Einrichtung: Das ist die Errichtung von wissenschaftlichen Industrieeinstituten für größere industrielle Distrikte. Ein solches Institut, bestimmt, alle industriellen Fragen zu lösen, soweit Dies der Stand der Wissenschaften zuläßt, würde sowohl die speciellen als allgemeinen Funktionen der schon erwähnten Naturkundigen in sich vereinigen. Es würde sich zu beschäftigen haben mit der Beantwortung allgemeiner sowohl, als specieller Fragen, welche die Industriellen seines Distrikts an dasselbe stellen, mit der Auffuchung und Prüfung neuer und schon vorhandener Verfahrensarten, Maschinen und Werkzeuge jeder Art und endlich mit der Untersuchung aller Arbeitsmaterialien. Es leuchtet ein, daß, um eine so bedeutende Aufgabe vollständig zu lösen, einestheils bedeutende geistige, andertheils große materielle Mittel aufgeboren werden müssen; erstere zu schaffen, würde schwieriger sein, als die letztern, denn wenn es auch an tüchtigen Naturkundigen in Deutschland nicht fehlt, so haben sich neun Zehntheile derselben bisher doch viel zu wenig mit der Industrie abgegeben, als daß sie in dieser Beziehung brauchbar wären, gleichwohl liegt es in der Natur und dem Zwecke der Angelegenheit, Nichtdeutsche davon auszuschließen, dafern sie nicht die vollständigste Bürgschaft dafür geben, ausschließlich deutsche Interessen zu verfolgen. Speciell auf die Einrichtung eines derartigen Instituts einzugehen, ist hier